

Wer ist und was tut Maria Lettberg?

Maria Lettberg wurde in Riga als Tochter eines Universitätsprofessors für russische Literatur und einer Mathematikerin geboren. Seit ihrem siebten Lebensjahr ist ihr Leben auf das Engste mit ihrem Instrument verbunden. Bereits mit neun Jahren debütierte sie mit dem Zweiten Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven. Maria Lettberg ist Schwedin und lebt seit einigen Jahren in Berlin. Sie spricht fünf Sprachen.

Maria Lettbergs Talent wurde früh erkannt und gefördert; von einer Eliteschule für musikalisch begabte Kinder führte ihr Weg direkt an das Petersburger Konservatorium, wo sie auf dem Weg zu ihrem mit Auszeichnung abgelegten Konzertexamen entscheidende Schritte zur Herausbildung ihrer Pianistenpersönlichkeit machte, die sie mit der Vervollkommnung einer virtuosen Technik fundierte. Nach dem Konzertexamen entschied sie sich bewußt, auf den naheliegenden Versuch zu verzichten, sich in der Arena der weltweiten Pianistenwettbewerbe einen Namen zu erspielen. Stattdessen nutzte sie die durch Stipendien gewonnene Freiheit, um ihren musikalischen Reifeprozess mit weiteren individuellen Studien (Königliche Musikhochschule in Stockholm; Sibelius Akademie, Helsinki) und Meisterkursen zu fördern. So erweiterte sie die Breite ihres Repertoires, vor allem aber vertiefte sie ihre musikalischen Interessen. Wichtige Lehrer waren Tatjana Zagorovskaja, Andrej Gavrillov, Paul Badura-Skoda, Menachem Pressler, Emanuel Krasovsky, Roland Pöntinen und Matti Raekallio.

Das vorläufig manifeste Hauptergebnis dieses Weges ist – neben einer langen Reihe von Solorecitals, Orchester- und kammermusikalischen Auftritten, Radio- und Fernsehsendungen – die im Herbst 2007 vorgelegte Aufnahme des gesamten Solo-Klavierwerkes von Alexander Skrjabin. Durch die mit ihrer Arbeit an Alexander Skrjabins Klavierwerk verbundenen Konzerte und über regelmäßige Radiosendungen – die Aufnahme entstand in einer Kooperation zwischen Deutschlandradio Kultur und Capriccio – ist Maria Lettberg dem deutschen Publikum präsent.

Aber die fruchtbringende Kooperation mit Deutschlandradio Kultur geht weiter. Neben den Konzertauftritten des laufenden Jahres hat Maria Lettberg neue Projekte begonnen. Auf dem ersten Teil der bei Phoenix erschienenen Aufnahme von Alfred Schnittkes Klavierkonzerten (Nr. 1 bis 3) ist Maria Lettberg an der Seite von Ewa Kupiec im Konzert für Klavier (vierhändig) und Kammerorchester beteiligt. Mit dem Rundfunk-Symphonieorchester Berlin unter der Leitung von Frank Strobel hat sie jedoch bereits im April 2008 die „Musik für Klavier und Orchester“ aufgenommen und die Aufnahme von Schnittkes Klavierquartett und -trio mit dem Petersen Quartett steht im Februar 2009 bevor – so daß die Veröffentlichung eines weiteren Teils der Schnittke-Reihe bei Phoenix ansteht. Im November 2008 hat Maria Lettberg außerdem mit der Entdeckung des finnischen Komponisten Erkki Melartin begonnen, der ebenfalls für Phoenix aufgenommen wird.

Maria Lettberg hat ein breites Repertoire mit Schwerpunkt auf der romantischen Epoche. Zu ihren Lieblingen zählen Brahms, Schumann, Liszt, Chopin, aber auch Ravel, Debussy, Mozart und Haydn. Trotz ihrer intensiven Aufnahmetätigkeit liebt sie die Begegnung mit dem Publikum im Konzert, die sie als eine Voraussetzung für eine gute Aufnahme betrachtet.